



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

XXXIV, 8, 19, 84. Boethi, quamquam argento melioris, infans sexannis anserem strangulat. Was mit dem durch die Bamberger Hdschr. überlieferten sex annis zu machen sei wußte ich nicht, als ich diese Stelle besprach (Ver. d. f. sächs. Gesellsch. 1848 p. 48 f.); ich zweifle jetzt nicht, daß Haupts Verbesserung ulnis (sex-ui) richtig ist; wodurch sich dann auch ergeben würde, daß die im Capitol und sonst vorhandene Gruppe des Knaben mit der Gans dem Werke des Boethos am meisten entspricht. Für die Herkunft des Künstlers aus Karthago hat neuerdings Barth (Rhein. Mus. VII p. 84) mit nicht sehr treffenden Gründen sich erklärt und namentlich unsere Stelle zu oberflächlich angesehen. Eine bisher, wie es scheint, übersehene Notiz findet sich bei Porphyryon zu Hor. epp. 1, 5, 1: Archias breves lectos fecit, unde Archiacus, sicut a Boeto, Boeloos (Boelho Boetheos oder Boethios) dicimus, denn ich glaube nicht, daß hier die *ἀνέροι Βοιωτοί* (Alhen. XI p. 500 A) zu verstehen sind, die doch auch Porphyryon wohl von Boeotien abgeleitet hätte. Bettgestelle mit kostbarer Eiselarbeit sind nicht auffallend, und grade auf Arbeiten dieser Art wurde der Name des Künstlers am meisten übertragen, wie Becker u. dgl. Das Zeugniß im Culex 65 f. nec pocula gratum (wo mit Haupt Gratium zu lesen ist) Alconem referunt Boethique toreuma ist freilich keins, denn weder an eine Synizese noch an eine Verkürzung, wie Prudentius c. Symm. II, 52 pöesis gebraucht, kann man hier denken. Silligs doctumque toreuma ist aus einer interpolirten Handschrift genommen; gegen Lachmanns (zu Lucret. p. 136) außerordentlich leichte Verbesserung Roecique läßt sich freilich einwenden, daß Roecus als caelator sonst nicht genannt wird. Allein bei der großen Neigung der römischen Kunstliebhaber von allen großen Künstlern gearbeitete Silbergefäße zu besitzen, zu der sich die Vorliebe für alte Kunstwerke gesellte, hat es gar nichts unwahrscheinliches den Rhocus als Silberarbeiter genannt zu sehen, um so weniger als man dem mit ihm so nahe verbundenen Theodoros in der That Prachtgefäße zuschrieb.

Otto Jahn.

Druckfehler.

Σ. 44 3. 2 v. u. statt 246 C l. 185 C. — Σ. 50 3. 8 v. u. nach identisch füge hinzu: 'oder nahezu identisch'. — Σ. 57 3. 4 v. o. füge hinzu: Vgl. Zeller a. a. D. II. Σ. 248 ff. — Σ. 67 3. 15 v. u. ft. 'Gatungen' l. 'Principien'. — Σ. 81 3. 6 v. u. l. 'daß es sei'. — Σ. 146 3. 16 statt *σκαλά* l. *σκολιά*. — Σ. 147 3. 2 v. u. statt 'der Stirnband' l. 'das Stirnband'. — Σ. 154 3. 27 l. feindlichen ft. friedlichen. — Σ. 155 3. 3 l. *χελωνοφάγοι* ft. *χελωνοφάνοι*. — Σ. 155 3. 17 l. Apollinis.